

Die Bischof-Hermann-Stiftung wurde 1896 als Antwort auf die sozialen Probleme der damaligen Zeit gegründet. Damals wie heute leistet die Stiftung ihren Dienst an und für Menschen, einen Dienst, der geprägt ist von einem christlichen Menschenbild. Wir arbeiten in den Bereichen Wohnungslosenhilfe, Eingliederungshilfe, Jugendhilfe und Migrationshilfe. Der Mensch, der zu uns kommt und unserer Hilfe bedarf, steht im Mittelpunkt. Diese Sichtweise erkennt im Menschen immer wieder Entwicklungsmöglichkeiten, ungeachtet des Geschlechts, der ethnischen Herkunft und der Religion.



BISCHOF-HERMANN-STIFTUNG
Münster

Ausschreibung: Berater*in (m/w/d) im Projekt „Klar für Gesundheit – Beratungsstelle für klare Wege im Gesundheitssystem“ (29,75 Wochenstunden)

Die **Bischof-Hermann-Stiftung** sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** eine*n Mitarbeiter*in für die Beratung und Lots*innenarbeit im Rahmen des neu ausgerichteten Modellprojekts „**Klar für Gesundheit – Beratungsstelle für klare Wege im Gesundheitssystem**“ in Teilzeit (29,75 Wochenstunden). Der Einsatzort ist Münster. Das Arbeitsverhältnis ist **zunächst befristet bis zum 31.12.2027**.

Das Projekt wird in Kooperation mit der GGUA Flüchtlingshilfe e. V. und der Stadt Münster (Gesundheits- und Veterinäramt) durchgeführt und durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW gefördert.

Wir bieten Ihnen:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem innovativen Modellprojekt
- Eigenverantwortliches Arbeiten mit Gestaltungsspielräumen
- Ein engagiertes, multiprofessionelles Team und enge Zusammenarbeit mit erfahrenen Kolleg*innen
- Regelmäßige interne Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Vergütung nach AVR Caritas inklusive zusätzlicher Altersversorgung (KZVK)

Ziel und Ausrichtung des Projekts:

Sie sind tätig in einem Projekt zur Sicherstellung und Verbesserung des Zugangs zur gesundheitlichen Versorgung für Menschen in prekären Lebenslagen. Ihre Hauptaufgabe ist die Beratung von Unionsbürger*innen, Drittstaatsangehörigen und deutschen Staatsangehörigen, die über keinen (geklärten) Krankenversicherungsschutz verfügen und sich in prekären Lebenslagen befinden. Primäres Ziel ist die Sicherung der Gesundheitsversorgung über die Mitgliedschaft in einer gesetzlichen oder privaten Krankenversicherung sowie die niedrigschwellige Anbindung an Angebote des regulären Gesundheitssystems mittels aufsuchender Arbeit und Begleitung. Sie arbeiten im engen Austausch mit zwei Kolleg*innen die in diesem Arbeitsbereich seit mehreren Jahren tätig sind.

Zu Ihren Aufgaben gehören insbesondere:

Beratung und Lotsenfunktion

- Beratung von Menschen ohne oder mit ungeklärtem Krankenversicherungsschutz
- Klärung sozial-, gesundheits- und aufenthaltsrechtlicher Fragestellungen
- Begleitung zu Behörden, Krankenkassen, Arztpraxen und Kliniken
- Unterstützung bei analogen und digitalen Antragsverfahren
- Abbau von Leistungseinschränkungen (z. B. bei Beitragsschulden)

Niedrigschwellige und aufsuchende Arbeit

- Gezielte Ansprache und Unterstützung besonders vulnerabler Gruppen (z. B. wohnungslose Menschen, Menschen mit Suchtproblemen, High-Need-Clients, Haftentlassene, Sexarbeiter*innen, Familien in schwierigen Lebenslagen) an relevanten Anlaufstellen (z. B. Wohnungslosenhilfe, Suchthilfe, JVA, niedrigschwellige medizinische Hilfsangebote)
- Begleitung zu Angeboten des regulären Gesundheitssystems

Netzwerkarbeit

- Enge Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Kommune und freier Träger
- Teilnahme an relevanten Arbeitskreisen
- Mitwirkung an der Weiterentwicklung von Zugangswegen ins Gesundheitssystem und der Sicherstellung der Teilhabe von Menschen ohne oder mit ungeklärtem Krankenversicherungsschutz
- Mitwirkung an der Umsetzung und Weiterentwicklung des kommunalen Notfallfonds

Wissensvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit

- Weitergabe von Fachwissen zu rechtlichen Rahmenbedingungen an Netzwerkpartner*innen
- Repräsentation des Projekts auf Fachveranstaltungen sowie in der Öffentlichkeit

Dokumentation und Qualitätssicherung

- Fachgerechte Dokumentation und Statistik
- Mitwirkung an Eigenevaluation und Konzeptfortschreibung
- Teilnahme an Team- und Arbeitsbesprechungen

Wir erwarten:

- Abgeschlossenes Studium der Sozialen Arbeit, Pädagogik, Rechts-, Verwaltungs- oder Gesundheitswissenschaften oder eine vergleichbare Qualifikation
- Bereitschaft zur vertieften Einarbeitung in komplexe sozial- und aufenthaltsrechtliche Fragestellungen (SGB V, SGB II, SGB XII, AsylbLG, AufenthG, FreizügG/EU)
- Eine rassismuskritische, diskriminierungssensible Haltung
- Selbstständige, strukturierte und verantwortungsbewusste Arbeitsweise
- Hohe Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Bereitschaft zu aufsuchender Arbeit und Begleitung an verschiedenen Einsatzorten im Stadtgebiet

Von Vorteil sind:

- Erfahrung in der Arbeit mit Menschen in prekären Lebenslagen
- Kenntnisse im Asyl-, Aufenthalts- und Sozialrecht
- Erfahrung in der Netzwerkarbeit
- Sprachkenntnisse

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! Bitte senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen ausschließlich per E-Mail an Till Meinelt:

➔ t.meinelt@bhst.de